

Tagesablauf im Waldkindergarten Nehren

Ankunft von 7.45 Uhr bis 9.00 Uhr:

Die Kinder, die zur Hütte und zum Bauwagen gebracht werden, können gemütlich ankommen, ihren Spielideen nachgehen und bei den frühen Vorbereitungen helfen. Jedes Kind hat ein bestimmtes Ritual, um sich von den Bezugspersonen zu verabschieden. Die Hütte, der Bauwagen, die Wiese und der Wald bieten den Kindern unterschiedliche Möglichkeiten und Anreize ihren Spielideen nachzugehen und so eigene Lernerfahrungen und Entwicklungsschritte zu erleben.

Um 9.00 Uhr, wenn alle Kinder da sind, räumen wir gemeinsam auf und starten anschließend mit dem Morgenkreis, in den gemeinsamen Waldkindergartentag und begrüßen uns. Für den Morgenkreis und das Frühstück sind wir in zwei feste Gruppen aufgeteilt. Es gibt die Kunter-Gruppe und die Bunt-Gruppe. Das gewährleistet eine ruhige und entspannte Atmosphäre. Im Freispiel sind alle Kinder zusammen, denn zusammen sind wir Kunter-Bunt.

Dazu gehören Lieder, Fingerspiele, Kreisspiele, Rätsel, Wochentage und Jahreszeiten, Anwesenheit der Kinder, usw.

Anschließend ziehen wir mit unserem vollgepackten Bollerwagen und unseren Rucksäcken in unser Waldstück. Wir entscheiden individuell, ob wir unten an unserer Hütte frühstücken oder oben am Wald. Wir gehen vor dem Frühstück auf Toilette und waschen unsere Hände.

Wir treffen uns im Pollerkreis, auf der Wiese oder im Waldsofa. Die Klangschale ertönt, wir beginnen gemeinsam mit einem Frühstückslied oder Frühstücksspruch und lassen uns das mitgebrachte Frühstück schmecken. Sobald die Kinder fertig sind mit Frühstück und unsere Klangschale wieder ertönt, packen die Kinder ihre Vesperdose und Trinkflasche in ihren Rucksack und gehen zum Spielen.

Was es im Wald und auf der Wiese alles zu entdecken gibt: Käfer krabbeln über Baumstämme, Würmer schauen aus dem Erdloch, Schmetterlinge fliegen über uns hinweg, Stöcke werden zu Sägen der Waldarbeiter umfunktioniert oder mit dem Schnitzmesser in Kunstwerke verwandelt, Lägerle für Rollenspiele, das Waldrestaurant und die Eisdiele eröffnen ihren Verkauf, gemütlich in der Hängematte liegen, Geschichten lesen und erzählen, Lehmfiguren kneten, Zwergenhäuschen aus Naturmaterialien entstehen, klettern, hangeln, kullern, auf Seilen und Baumstämmen balancieren, die Sonne, den Wind, den Regen, den Schnee spüren, erfahren, schmecken... Nach diesen vielen Eindrücken treffen wir uns um ca. 12.00 Uhr zum gemeinsamen Abschlusskreis, um eine Geschichte zu hören, gemeinsame Spiele zu erleben und uns mit einem Abschiedslied oder Gedicht von den Kindern, die um 12.30 Uhr an der Hütte abgeholt werden, zu verabschieden. Die Kinder, die bis 13.45 Uhr im Kindergarten bleiben, treffen sich noch einmal für ein 2. Vesper und haben danach noch bis zum Abholen Freispielzeit. Schön wars, wir sind gespannt, was uns morgen erwartet!

Freispiel, Angebote, Projekte, altershomogene Gruppen

„Naturmaterialien sind vom Himmel gefallenes Spielzeug. Die Seele des Kindes wird reich, wenn sie sich im Spiel mit Gräsern, Blumen, Erde, Moos, Steinen, Ästen, Wasser, Blättern, Holz, Sand und Tieren vertraut machen kann.“¹

¹ Hettich, Rudolf, Spielplätze für Kinderseelen, S. 20.

Naturmaterial wird von den Kindern selbst gefunden, umfunktioniert und „belebt“. Der Baumstamm kann heute ein Feuerwehrauto sein, morgen wird daraus eine Rakete. Die Fantasie des Kindes wird angeregt, sie erschaffen sich ihr Spielzeug selbst und geben ihm einen Sinn und Wert.

Den Großteil unseres Tagesablaufs nimmt somit das Freispiel ein, in dem das Kind selbständig entscheiden kann mit wem, wie lange und womit es sich beschäftigen und arbeiten will. Zusätzlich gibt es auch Angebote von Seiten der Fachkräfte, an den die Kinder teilnehmen können. Diese können in der Gesamt- oder in der Kleingruppe stattfinden.

Projekte ergeben sich aus dem Kindergartenalltag und den Interessen der Kinder. Entdecken wir z.B. im Tümpel Froschlaich, erforschen und beobachten wir die Lebensbedingungen und die Entwicklung der Frösche über einen längeren Zeitraum. Des Weiteren erweitern wir unser Wissen und informieren uns in Büchern, bei Experten des Waldes z.B. dem Förster etc.

In den altershomogenen Gruppen erleben sich die Kinder in erster Linie als kleine und altershomogene Gruppe. Je nach Interesse und Entwicklungsstand erleben wir unterschiedliche Aktivitäten und Angebote in dieser Kleingruppe.

Zusätzlich zu verschiedenen Angeboten bieten wir eine vorbereitete Umgebung durch verschiedene Materialien z.B. Seile, Wolle, Werkzeuge, etc. Durch Materialimpulse können die Kinder vielfältige Lernerfahrungen sammeln.